Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	I 2	II 1	II 2	III 1	III 2	IV	V	VI	Sa.
Religion	2		2	2	2	2	2		3	15
Deutsch und Geschichtserzählungen im V und VI	3		3	3	2	2	3	3	4	23
Latein	7		7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6		6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2		2	3	3	3	4	—	—	17
Hebräisch*)	2*		2*	—	—	—	—	—	—	—
Englisch*)	2*		2*	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	3		3	3	3	3	4	2	2	23
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung (Physik)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	—		—	—	—	2*)		2	2	4
Zeichnen*)	2*)				2	2	2	2	—	8
Singen*)	2*)							2		2
Turnen	3		3		3		3			12
Summa	32		32	33	34	34	32	30	30	247

*) Die Lektionen im Englischen, im Hebräischen, im Zeichnen von II 2 bis I, im Schreiben von III u. IV, im Singen von IV bis I sind in dieser Summe nicht berücksichtigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lektionen.

	Lehrer.	Ordinariat	I	III1	II2	III1	III2	IV	V	VI	Sa.
1	Dr. Wiskemann, Direktor.	I	7 Latein 3 Gesch.		6 Griech.						16
2	Weidenbach, Oberlehrer.	II 2		7 Latein 3 Deutsch	7 Latein 3 Deutsch			2 Erdk.			22
3	Wende, Oberlehrer.	III 1		6 Griech.		8 Latein 2 Deutsch 6 Griech.		2 Religion			24
4	Kuntze, Oberlehrer.	IV u. V					3 Gesch. u. Erdk.	8 Latein 3 Deutsch	8 Latein 3 Deutsch		25
5	Bätz, Oberlehrer.	II 1	I 1 4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.			23
6	Dr. v. Spindler, Oberlehrer.	III 2	6 Griech. 3 Deutsch	3 Gesch.			8 Latein 2 Deutsch				22
7	Brandes, Oberlehrer.		I 2 4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.		23
8	Dr. Andrä, wiss. Hilfslehrer.	VI			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	6 Griech.			8 Latein 4 Deutsch 3 Religion	27
9	Werner, Probekandidat.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz. 2 Gesch.			23
10	Wettstädt, Lehrer u. Turnlehrer am Gymnasium.		2 Singen 3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen	2 Schreiben	3 Turnen	2 Schreib. 2 Erdk. 2 Singen	2 Erdk. 2 Naturb. 2 Schreib. 4 Rechnen	32*)
11	Thiemann, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		10
12	Demandt, Ortsgeistlicher.		2 Hebr. 2 Religion	2 Hebr. 2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion				14
										Sa.	261

*) Von Christag ab 29 St. (Schreiben in V u. VI kombiniert, Schreiben in III 2 u. IV nur 1 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: der Direktor.

Religion, 2 St. Demandt. Von Ostern bis Weihnachten: Kirchengeschichte. Im letzten Vierteljahr: Erklärung des Johannisevangeliums.

Deutsch, 3 St. v. Spindler. Übersicht über die Entwickelung der Litteratur von Luther bis Goethe. Charakteristik der bedeutendsten Vertreter mit Benutzung von Hopf und Paulsiek. Erklärung ausgewählter Abhandlungen, Gedichte und Dramen von Lessing, Goethe, Schiller und Shakespeare. Stilistische Anweisungen und Übungen, sowie Disponierübungen und freie Vorträge im Anschluß an den Unterrichtsstoff. — Themata der Aufsätze: 1) In welcher Haltung ist der sog. Apoll von Belvedere zu denken? (Nach Jahn.) 2) Was macht den Konflikt zwischen Achill und Agamemnon so verhängnisvoll? 3) Mit welchem Rechte nennen wir Hans Sachs einen Dichter? 4) *Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, εἷς κοίρανος ἔστω.* 5) Wie steht der Wille des Menschen seiner Umgebung gegenüber? (Nach Schiller.) 6) Was macht die Handlung im König Oedipus so spannend? 7) In welchem Verhältnis steht nach Lessing der dramatische Dichter zur Geschichte? 8) Übersicht über den Verlauf des Streites zwischen Kaiser und Papst im Mittelalter.

Lateinisch, 7 St. Wiskemann. Cicero, pro Murena; Horatius Carm. I und II. Satir. Tacitus, Annal. und Germania. 5 St. — Exercitien und Extemporalien nach Ostermann-Müllers Übungsbuch für Prima und nach Diktaten. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Grammatische Repetitionen. Übungen im Extemporieren. 2 St.

Griechisch, 6 St. v. Spindler. Demosthenes' Olynthische Reden und Rede über den Frieden. Sophocles König Oedipus. Homer Il. I, II mit Ausw., III—VIII, IX. Gelegentliche Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik im Anschluß an mündliche und schriftliche Extemporierübungen aus Xenophon.

Französisch, 2 St. Werner. Im Sommer: Molière, L'Avare; im Winter: Lanfrey, Campagne de 1806/7. Öftere Klassenübersetzungen aus dem Französischen. Diktate, freie Nacherzählungen; Französische Konversation im Anschluß an die Lektüre; Grammatische Repetitionen.

Hebräisch, 2 St. Demandt. I. Abt. Lektüre aus den geschichtlichen Büchern des A. T. Psalmen. Grammatische Repetitionen.

Mathematik, I_1 Baetz. Abschluß der Trigonometrie; Additionstheoreme und Berechnung von Dreiecken und Vierecken. — Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung; Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. — Konstruktionsaufgaben. — Aufgaben über das sphärische Dreieck im Anschluß an die mathematische Geographie.

Mathematik I_2 Brandes. Trigonometrie: Additionstheoreme und Berechnung von Dreiecken. Konstruktionsaufgaben. Stereometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Physik, I_1 Baetz. Optik (im Sommer). Mathematische Geographie.

Physik, I_2 Brandes. Mechanik und Akustik. Anwendung der Mathematik auf physikalische Probleme.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Wiskemann. Römische Kaisergeschichte und deutsche Geschichte von Anfang bis 1648.

Englisch, 2 St. Werner. Im Sommer: Irving, Sketch Book; Im Winter: Dickens, David Coppenfield. — Diktate; Sprechübungen, grammatische Belehrungen im Anschluß an die Lektüre.

Sekunda 1.

Ordinarius: O.-L. Baetz.

Religion, 2 St. Demandt. Im Sommer: Erklärung der Apostelgeschichte. Im Winter: Ausgewählte Stücke aus dem A. T., besonders aus den Propheten und Lehrbüchern. Überblick über die Geschichte Israels von der Verbannung bis zur Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr. Wiederholung des Katechismus, der Lieder und Psalmen.

Deutsch, 3 St. Weidenbach. Lektüre: Nibelungenlied, Gudrun und Walther von der Vogelweide. Egmont, Wallenstein und Götz von Berlichingen. Daneben Lektüre nach Hopf und Paulsiek und Memorieren von Gedichten; einschlagende Bemerkungen über Metrik, Poetik und Dispositionslehre; freie Vorträge. Themata der Aufsätze: 1) Ferro nocentius aurum. 2) Welche Beweggründe veranlassen nach der Darstellung des Nibelungenliedes Hagen, Siegfried zu töten, und welche List wendet er an, um seinen Zweck zu erreichen? (Klassenarbeit.) 3) Warum läßt Schiller Wilhelm Tell nicht am Rütlibunde teilnehmen? (Klassenarbeit.) 4) Wessen Schicksal erscheint uns tragischer, Siegfrieds oder Rüdigers von Bechlaren? 5) Wie spiegelt sich in Goethes Epos „Hermann und Dorothea" die französische Revolution? 6) Gedankengang in Schillers „Lied von der Glocke." 7) Die Bedeutung der Volksscenen in Goethes Trauerspiel „Egmont." 8) Wie ist die That des jungen Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen" zu beurteilen? (Klassenarbeit.)

Lateinisch, 7 St. Weidenbach. Lektüre: Livius XXI teilw. u. XXII. Verg. Aen. lib. VI. Cic. de imperio Cn. Pompei. Sallust., bell. Catilinae teilw. Alle 14 Tage ein häusliches Exercitium oder Klassenarbeit. Daneben in jedem Quartal eine in der Klasse angefertigte Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Anschluß daran Grammatisches.

Griechisch, 6 St. Wende. Xen. Hell. aus lib. III und IV. Herodot aus I, VI und VII. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hom. Od. X—XX mit Auswahl.

Mathematik, 4 St. Baetz. Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; arithmetische und geometrische Reihen. — Trigonometrie des schiefwinkligen Dreiecks; einfache Aufgaben. — Proportionen am Kreis, Berechnung regelmäßiger Polygone, Kreislinie und Fläche. Konstruktion von Dreiecken.

Französisch, 2 St. Werner. Im Sommer: Scribe et Rougemont: Avant, Pendant et Après; im Winter: Lektüre aus Ploetz Manuel. — Öftere Klassenübersetzungen aus dem Französischen, Diktate, Nacherzählungen. Grammatische Repetitionen.

Hebräisch, 2 St. Demandt. Grammatik einschl. des Verb. außer dem Nomen. Übersetzung aus der Genesis.

Physik, 2 St. Baetz. Im S.: Magnetismus und Elektrizität. Im W.: Lehre von der Wärme.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte, 3 St. v. Spindler. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums.

Englisch, 2 St. Werner. Kurzer Lautkursus. Elementargrammatik nach J. Schmidt. — Lektüre: Im Sommer kürzere Lesestücke der Schmidtschen Elementargrammatik; im Winter Gardiner, Historical Biographies; daran anknüpfend Gramm. und Konversation. — Diktate.

Sekunda 2.

Ordinarius: O.-L. Weidenbach.

Religion, 2 St. Demandt. Im S.: Im Anschluß an das Bibellesen aus dem A. T. Überblick über die Geschichte Israels vom Auszug Israels aus Ägypten bis zur babylonischen Verbannung und Hinweis auf die Gesetzesreligion. Im W.: Erklärung des Evangel. des Lucas und des Briefes an die Galater. Wiederholung des Katechismus, der Lieder und Psalmen.

Deutsch, 3 St. Weidenbach. Lektüre: Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. Daneben Balladen von Schiller und Uhland. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre. Anleitung zur Aufsatzbildung und zu kleineren Vorträgen. Themata der Aufsätze: 1) Gedankengang in Schillers Gedicht „Die Macht des Gesanges." 2) Was bewog Schiller, in seiner Ballade „Der Gang nach dem Eisenhammer" die Scene in der Dorfkirche so ausführlich darzustellen? 3) Welchen Nutzen bringen uns Turnreisen? 4) Wie kommt es, daß in Goethes Epos „Hermann und Dorothea" der Wirt so ungünstig über seinen Sohn urteilt? 5) Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 6) Welche Umstände wirken zusammen, um die Lage des des Vatermordes angeklagten Sextus Roscius so furchtbar zu machen? 7) Ist Dunois' Zorn gegen den König im Anfang von Schillers Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" berechtigt? 8) Die Folgen der Unordnung. 9) Ciceros Einleitung zu seiner Rede für Sextus Roscius (Übersetzung). 10) Auf welche Weise macht uns Lessing im ersten Akt seines Lustspiels „Minna von Barnhelm" mit der Lage des Majors von Tellheim bekannt?

Lateinisch, 7 St. Weidenbach. Lektüre: Vergil, Aen. IV. Cicero pro Sext. Roscio. Livius I. Grammatik: 3 St. Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Mündliche Übungen nach Süpfle.

Griechisch, 6 St. Wiskemann. Lektüre: Xen. Anab. Auswahl aus Buch III, IV und V. Grammatik: das Wichtigste aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übungen nach Seyffert-Bamberg und nach Diktaten. Homer Od. I, IV bis 490 u. VI.

Mathematik, 4 St. Brandes. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekanten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Einfache Gleichungen zweiten Grades. — Ähnlichkeit und zugehörige Konstruktionsaufgaben. Einiges über die Kreisfläche.

Physik, 2 St. Brandes. Leichtere Kapitel aus der Chemie und allen Gebieten der Physik, mit Ausnahme der Mechanik und der Wärmelehre.

Französisch, 3 St. Werner. Lektüre aus Plötz Manuel mit anschließender Konversation. Vollständige Übersicht über die Syntax nach Plötz Schulgramm. L. 39—79 mit Auswahl. Extemporalien, Exercitien und Diktate.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte u. Erdkunde, 3 St. Andrä. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Tertia 1.

Ordinarius: O.-L. Wende.

Religion, 2 St. Demandt. Lektüre: Matthäusev. Dabei Wiederholung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung der 5 Hauptstücke des Katechismus. Wiederholung des Spruch- und Liederschatzes der früheren Klassen. Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Leben.

Deutsch, 2 St. Wende. Lektüre und Erklärung poetischer und einiger prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Körners Zriny, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Belehrungen über die poetischen Formen im Anschluß an Gelesenes. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. 10 Aufsätze.

Lateinisch, 8 St. Wende. Lektüre: 4 St. Caesar bell. Gall. IV, V, VII z. T. Auswahl aus Ovid. Grammatik 4 St. Tempus- und Moduslehre; gelegentliche Repetitionen aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übungen nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch, 6 St. Wende. Grammatik: S. 3, W. 2 St. Verba auf $\mu\iota$, unregelmäßige Verba auf ω; Repetition der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übungen nach Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Xenophon, S. 3, W. 4 St. Anabasis III, IV und V z. T. Anleitung zur Vorbereitung. Rückübersetzen.

Französisch, 3 St. Werner. Lektüre aus Lüdekings Lesebuch mit anschließenden Sprechübungen. Grammatik nach Plötz II. Lektion 1—28; 29—38 in Auswahl; gelegentliche Repetition des Pensums der Untertertia. Extemporalien, Exercitien, Diktate, Freie Nachahmungen.

Geschichte u. Erdkunde, 3 St. Andrä. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburg-preußische Geschichte. Physische und politische Erdkunde Deutschlands und Kartenskizzen.

Mathematik, 3 St. Baetz. Arithmetik, im Sommer 1 St., im Winter 2 St. Operationen zweiter Stufe, leichte Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Proportionen. Planimetrie, im Sommer 2 St., im W. 1 St. Lehre vom Kreise, Verwandlung und Teilung ebener Figuren. Repetition der früheren Pensa; Konstruktionsaufgaben.

Naturkunde, 2 St. Baetz. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitspflege. Im Winter: Einige Kapitel aus der Mechanik und Lehre von der Wärme.

Tertia 2.

Ordinarius: O.-L. Dr. v. Spindler.

Religion, 2 St. Demandt. Lektüre: Stücke aus den geschichtlichen und prophetischen Büchern des A. T. von Elia bis Esra. Dann: Übersicht bis zur Zerstörung Jerusalems

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(im J. 70 n. Chr.) Wiederholung des Katechismuspensums und der Kirchenlieder der früheren Klassen. Das 3., 4. und 5. Hauptstück. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 4 Kirchenlieder, Psalmen.

Deutsch, 2 St. v. Spindler. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, Memorieren von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch, 8 St. v. Spindler. Lektüre 4. St. Caes. b. g. I, II. Grammatik, 4 St. Kasuslehre. Mündliche Übungen nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch, 6 St. Andrä. Erlernung der gesamten regelmäßigen Formenlehre bis zu den verbis liquidis einschl. Übungen nach Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch, 3 St. Werner. Plötz, Elementargrammatik 60—105. Öftere Repetitionen aus dem Pensum der Quarta; Exercitien, Extemporalien, Diktate. Lektüre aus Lüdekings Lesebuch mit anschließenden Sprechübungen.

Mathematik, 3 St. Brandes. Arithmetik. Einführung in die arithmetische Sprache; Operationen erster Stufe und Gesetze der Multiplikation. Planimetrie. Lehre von den Dreiecken, Parallelogrammen und die vom Kreise bis zu dem Umfangswinkel ausschließlich nach Kambly; geometrische Aufgaben. Wiederholung des Pensums der Quarta.

Geschichte u. Erdkunde, Kuntze. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile nebst den deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Naturgeschichte, 2 St. Brandes. Bestimmen und Beschreiben von Pflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Quarta.

Ordinarius: O.-L. Kuntze.

Religion, comb. mit Quinta, 2 St. Wende. Bibl. Geschichte des N. T. ohne Gleichnisse und Bergpredigt nach Schäfer. 4 Kirchenlieder. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche.

Deutsch, 3 St. Kuntze. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch für Quarta von Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Lateinisch, 8 St. Kuntze. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch; Rückübersetzen; sechs schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 4 St. — Grammatik nach Ostermann; Wiederholung der Formenlehre; das Wesentliche aus der Kasuslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, im Anschluß an die Lektüre.

Französisch, 4 St. Werner. Lautkursus. Elementargrammatik von Plötz Lektion 1—60; außerdem Lehre vom Passivum (73, 74), Personalpron. (76, 87) Adverb. (82), von der Steigerung (83, 84). — Sprechübungen, meist im Anschluß an die Lesestücke der Elementargramm. — Exercitien, Extemporalien, Diktate im Anschluß an das Übungs- und Lesebuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte, 2 St. Werner. Griechische und römische Geschichte.

Erdkunde, 2 St. Weidenbach. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung der Länder am Mittelmeer. Kartenzeichnen.

Mathematik u. Rechnen, 4 St. Baetz. Wiederholung der Bruchrechnung und der Dezimalbrüche. Regeldetrie. Gesellschafts-, Zins- und Mischungsrechnung. — Geometrischer Anschauungsunterricht. Sätze über Parallelen und Dreiecke, mit Ausschluß der Kongruenz der Dreiecke.

Naturgeschichte, 2 St. Baetz. Im Sommer: Bestimmung der Pflanzen nach dem Linnéschen System; Morphologie der Pflanzen nach Leunis. Einiges über die Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere, besonders Insekten.

Quinta.

Ordinarius: O.-L. Kuntze.

Religion, 2 St. Wende. Siehe Quarta.

Deutsch, 2 St. Kuntze. Einübung der Interpunktion. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Deklamationsübungen. — Diktate und Aufsätze alle 8, bezw. 14 Tage.

Latein, 8 St. Kuntze. Repetition der regelmäßigen Formenlehre und der Genusregeln. Die wichtigsten Ausnahmen. Die Deponentia. Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Rückübersetzen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Rechnen, 4 St. Brandes. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie, durch Schluß auf die Einheit und ein gemeinschaftliches Maß.

Geschichte, 1 St. Kuntze. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Erdkunde, 2 St. Wettstätt. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Kartenzeichnen. Einiges aus der mathematischen Erdkunde.

Naturkunde, 2 St. Brandes. Im S.: Beschreibung einheimischer Pflanzen und Vergleichung einiger verwandter Arten. — Im W.: Bau des menschlichen Körpers. Die Hauptordnungen aus den Klassen der Wirbeltiere.

Schreiben, 2 St. Wettstädt. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach der Taktiermethode.

Turnen, Singen, Zeichnen s. unten.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Andrä.

Religion, 3 St. Andrä. Biblische Geschichten aus dem alten Testament bis auf die Könige nach dem Lehrbuche von Schäfer. Das erste Hauptstück mit Erklärung. Sprüche und 4 Kirchenlieder memoriert.

Deutsch, Andrä. Lesen und Erläutern prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Memorieren kleiner Gedichte. Der einfache Satz; Deklination und Konjugation. Allwöchentlich Diktate.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein, 8 St. Andrä. Einübung der regelmäßigen Formenlehre nach Ostermann-Müller. Memorieren der Vokabeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit nebst Reinschrift; im letzten Vierteljahre wöchentlich eine in der Schule vorbereitete schriftliche Hausarbeit.

Rechnen, 4 St. Wettstädt. Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maaße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 8 Tage eine Arbeit in die Reinschrift wie in Quinta.

Geographie, 2 St. Wettstädt. Im S.: Allgemeine geographische Vorbegriffe mit Beziehung auf die nächste Umgebung; Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Allgemeines Bild der Erdoberfläche und der engern Heimat. Heimatskunde. Provinz Hessen-Nassau. Im W.: allgemeine Geographie der fünf Erdteile, Deutschland und Preußens nach Daniel.

Geschichte, 1 St. Andrä. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, verbunden mit Deutsch.

Naturkunde, 2 St. Wettstädt. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von einzelnen einheimischen Pflanzen nach lebenden Exemplaren und Anlegung von Herbarien wie in Quinta. Einprägung terminologischer Ausdrücke. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Tiere aus den oberen Klassen des Tierreichs. Einfache schematische Übungen im Zeichnen des Beobachteten an Pflanzen und Tieren wie in Quinta.

Schreiben, 2 St. Wettstädt. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach der Taktiermethode. Nach Vorschrift an der Wandtafel.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 145, im Winter 138 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 14, im W. 15	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 14, im W. 15	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 10% im W. 11%	im S. —, im W. —

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesammt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Wettstädt, Lehrer und Turnlehrer am hiesigen Gymnasium. Die Qualifikation erwarb derselbe auf Grund eines Zeugnisses der Central-Turnanstalt in Berlin.

Das Turnen ist ermöglicht im Freien und im geschlossenen Raume. Der Anstalt stehen zur uneingeschränkten Verfügung ein Turnplatz, eine damit verbundene Turnhalle und ein größerer Spielplatz auf der Hauer.

I. Turnabteilung: Zusammengesetzte Freiübungen, Ordnungsübungen mit Berücksichtigung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

militärischer Formen; angespannte Laufübungen in Kurz- und Dauerlauf. Erweiterung des Geräteturnens, namentlich am Barren, Reck und Springel.

II. Turnabteilung: Freiübungen, Ordnungs- und Marschübungen; Übungen mit dem Eisen- und Holzstabe. Daneben Übungen an den Geräten; Massen- und Riegenturnen.

III. u. IV. Abteilung: Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen an Tau- und Strickleiter; leichtere Hang- und Stützübungen an Reck und Barren. In angemessenem Wechsel wurden Turnspiele vorgenommen. Es wurden Ball- und andere Bewegungsspiele ausgeführt: (Schlaglaufen, schwarzer Mann, Katze und Maus, Drittenabschlagen, Barlaufen u. s. w.)

2. Singen.

Mit der Chorgesang-Abteilung wurden in 3 Stunden vierstimmige Choräle, Motetten und Lieder gesungen; daran schlossen sich Übungen auch für Männerchor. Außerdem erhielten die Schüler der Sexta und Quinta zusammen 1 St. Unterricht in Notenkenntnis, Takteinteilung und im Treffen der Töne. Wettstädt.

3. Zeichnen.

Den Zeichenunterricht erteilte Zeichenlehrer Thiemann.

In V. wurde mit dem Zeichnen regelmäßiger Figuren begonnen, nachdem die gerade Linie und die Winkel am Rechteck erläutert und dieses nach Pappmodell und Wandtafelzeichnung dargestellt war. Als zweite Aufgabe folgte das Quadrat, auf der Seite und auf der Spitze stehend. Beim Zeichnen der Figur wurde als natürliches Vorbild eine Steinfliese benutzt, deren Farbtöne beim Anlegen der fertigen Zeichnung Veranlassung zu einer Übung im Treffen von Farben gab. Hieran anschließend Zeichnen anderer regelmäßiger Figuren.

Hin und wieder fanden Übungen im Gedächtniszeichnen, im Treffen von Farben und im Wandtafelzeichnen statt.

In IV. wurden symmetrische Figuren nach Pappmodell und Wandtafelzeichnung und Blätter nach natürlichen aufgeklebten Vorbildern gezeichnet. Auch hier wurde das Gedächtniszeichnen und das Treffen von Farben sowie Tafelzeichnen geübt.

In III² wurde zu Ostern mit dem Zeichnen körperlicher Gebilde und zwar großer Holzmodelle begonnen. Nebenher gingen Übungen im Gedächtniszeichnen, im Skizzieren natürlicher Gegenstände und im Treffen der Farben derselben.

In III¹ wurde das Körperzeichnen in Schrägstellung und das Schattieren derselben fortgesetzt, an das sich das Darstellen natürlicher Gefäße u. s. w. anschloß unter Berücksichtigung der Schatten und der Farben. Auch in dieser Klasse wurden Übungen im Skizzieren und Gedächtniszeichnen abgehalten. Einzelne von gutem Wetter begünstigte Stunden wurden im Sommer zum Zeichnen einfacher alter Bauwerke im Freien gehalten.

Im fakultativen Zeichnen in II u. I. wurde das Zeichnen und Aquarellieren nach Gips, Muscheln, Gefäßen, ausgestopften Vögeln, Zweigen und Früchten fortgesetzt, das Skizzieren des Treppenhauses im Schulgebäude und das Zeichnen nach der Natur im Freien geübt. Einzelne Schüler, die sich später dem Studium der Mathematik, dem Baufach oder sonstigen technischen Berufen widmen wollen, wurden in den Anfangsgründen der darstellenden Geometrie unterrichtet. Die Schüler sämtlicher Klassen wurden zum Zeichnen in der freien Zeit angehalten, was von einer sehr großen Zahl befolgt wurde. Die Lehrmittelsammlung wurde gemäß den neuen Bestimmungen ergänzt, soweit es die Geldmittel der Anstalt erlaubten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Bezeichnung der Bücher.	Preis in Mark	Klassen.					
Evangelische Religionslehre.	Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien	3,10	I	—	—	—	—	—
	Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 2. Teil.	1,45	—	—	—	IV	V	VI
	Kernsprüche (Gütersloh 1877)	0,20	—	—	III	IV	V	VI
	Schulgesänge nebst Gebeten	0,75	I	II	III	IV	V	VI
Deutsch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0,15	—	—	—	IV	V	VI
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. I. Teil 1. Abt.	2,00	—	—	—	—	—	VI
	" " " " " I. " 2. "	2,40	—	—	—	—	V	—
	" " " " " I. " 3. "	2,40	—	—	—	IV	—	—
	" " " " " II. " 1. "	2,50	—	II²	III	—	—	—
	" " " " " II. " 2. " 1. Abschn.	1,75	—	II¹	—	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. II. Teil 2. Abt. 2 Abschn.	3,30	I	II¹	—	—	—	—
	Herbst, Hülfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte	2,40	I	II	—	—	—	—
Lateinisch.	Waldeck, Lateinische Grammatik	1,80	I	II	III	IV	V	VI
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch I. Teil	1,60	—	—	—	—	—	VI
	" " " " II. "	2,20	—	—	—	—	V	—
	" " " " III. "	2,00	—	—	—	IV	—	—
	" " " " IV. "	2,00	—	—	III	—	—	—
	" " " " V. "	3,00	I	II¹	—	—	—	—
Griechisch.	Waldeck, Griechische Grammatik	1,40	I	II	III	—	—	—
	Ostermann-Drygas, Griechisches Übungsbuch	3,00	—	—	III	—	—	—
	Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische	2,50	—	II²	-	—	—	—
Französisch.	Plötz, Gustav, Elementarbuch der fr. Sprache	1,70	—	—	—	IV	—	—
	" " Übungsbuch der fr. Sprache	2,25	—	—	III¹	—	—	—
	G. Plötz und O. Kares, Sprachlehre	1,00	—	—	III¹	—	—	—
Englisch.	Schmidt, Englische Schulgrammatik	2,00	—	II	—	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik	4,25	I	II¹	—	—	—	—
	Scholz, Abriß der hebräischen Laut- und Formenlehre	1,00	I	II¹	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichts-fächer.	Bezeichnung der Bücher.	Preis in Mark	Klassen.					
Geschichte.	Jäger, Hülfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte	1,40	—	—	—	IV	--	—
	Eckertz, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	2,10	—	II²	III	—	—	—
	Herbst, Historisches Hülfsbuch für die oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen I. Teil . . .	2,30	—	II¹	—	—	—	—
	Desgleichen II. Teil	1,80	I	—	—	—	—	—
	Desgleichen III. Teil	1,90	I	—	—	—	—	—
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	1,10	I	II	III	IV	V	VI
Mathematik.	Kambly-Röder, Planimetrie	2,00	I	II	III	IV	—	—
	" " Trigonometrie	2,00	I	II¹	—	—	—	—
	" " Stereometrie	2,00	I	—	—	—	—	—
	Reidt, Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra .	3,25	I	II²	III	—	—	—
	Schülke, Vierstellige Tafeln	—	—	II	—	—	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	IV	V	VI
Naturgeschichte.	Leunis, Analytischer Leitfaden I. und II. Teil je . . .	2,30	—	—	III²	IV	V	VI
	Sumpf, Grundriß der Physik. Ausgabe A mit Anhang: Mathematische Erdkunde von Dr. Pieper . .	3,70	I	II¹	—	—	—	—
	Sattler, Leitfaden der Physik und Chemie	1,70	—	II²	III¹	—	—	—

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

30. März 1901. Ministerial-Erlaß. Auf jede Lehrstunde soll eine Pause von 10 Minuten gerechnet werden.

1. April 1901. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 20. März 1901 1) dem Professor Friedrich Waldschmidt den Königlichen Kronen-Orden III. Klasse und 2) dem Professor Heinrich König den Rothen Adler-Orden IV. Klasse zu verleihen geruht.

9. April 1901. Desgl. Der Kandidat Richard Werner wird der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres zugewiesen und zugleich mit Versehung einer Lehrerstelle beauftragt.

11. April 1901. Desgl. Der Oberlehrer August Brandes zu Schmalkalden wird in gleicher Eigenschaft an das Corbacher Gymnasium versetzt.

24. April 1901. Ministerial-Erlaß, betreffend die Ermäßigung der Pflichtstundenzahl auf 22 wöch. für die Oberlehrer von einem Besoldungsdienstalter von 13½ J.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mai 1901. Kgl. Pr.-Sch. Bekanntmachung des Königl. Staatsministeriums vom 28. Januar 1901 betr. Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten.

6. Juni 1901. Desgl., betr. die neuen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen.

27. Juli 1901. Desgl. Mitteilung einer Rundverfügung des Herrn Ministers betr. Ersatzunterricht für das Griechische.

9. August 1901. Desgl. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 27. Juli 1901 betr. Aufnahmeprüfungen. Besteht ein Schüler die Prüfung, für die er sich gemeldet hat, nicht, so ist er erst nach einer weiteren Prüfung für die tiefere Klasse in diese aufzunehmen.

26. September 1901. Desgl. Ein Exemplar des Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" ist von Seiner Majestät dem Kaiser als Prämie für einen guten Schüler zur Verfügung gestellt.

9. November 1901. Desgl. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 26. Oktober 1901 betr. „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten." Dieselben lauten:

§. 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§. 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§. 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§. 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesammtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch, und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§. 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzuuehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§. 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§. 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§. 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§. 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

reits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§. 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

26. November 1901. Desgl. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 1. November 1901 betr. „Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen." Diese Ordnung tritt Ostern 1903 in Kraft.

14. Dezember 1901. Desgl. Der neue Etat für die Jahre 1902/4 wird übersandt.

24. Dezember 1901. Desgl. Die Einführung neuer Lehrbücher im Französischen wird genehmigt. S. das Verzeichnis!

31. Januar 1902. Desgl. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 12. Oktober 1901 betr. Herabsetzung der Pflichtstundenzahl bei mehr als 24 Jahren Besoldungsdienstalter auf 20 St. wöch., bei mehr als 12 Jahren auf 22 St. wöch.

17. Februar 1902. Desgl. Aus den Ersparnissen der Anstaltskasse werden 1500 Mark für Anschaffung physikalischer Apparate bewilligt.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr begann am 15. April mit der Aufnahme 36 neuer Schüler. Der neue Oberlehrer August Brandes und der Probekandidat Richard Werner, der zugleich mit der Versehung einer vakanten Oberlehrerstelle beauftragt war, wurden am 16. April in ihr Amt eingeführt.

August Brandes wurde geboren am 17. Februar 1860 zu Carlshafen, Provinz Hessen-Nassau, besuchte das Realgymnasium zu Cassel, von dem er Michaelis 1880 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde und studierte in Berlin Mathematik und Naturwissenschaft. Nachdem er im November 1888 die Prüfung pro fac. doc in Berlin bestanden hatte, leistete er sein Probejahr von Ostern 1889 bis dahin 1890 am Friedrichsgymnasium in Kassel ab. Er war dann wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem Gymnasium zu Kassel, Goslar, an den Realschulen zu Grenzhausen und Schmalkalden. Ostern 1896 wurde er zum Oberlehrer ernannt.

Am 24. Mai machte die ganze Schule auf Leiterwagen einen Ausflug nach Medebach. Von da ging der Marsch nach Küstelberg, von wo die unteren Klassen abschwenkten, um auf schönen Waldwegen zu den Leiterwagen nach Medebach zurückzukehren, während die oberen Klassen mit der Mehrzahl der Lehrer über Winterberg nach dem Kahlen Asten weiter marschierten. Nach der Rückkehr vom Aussichtsturm und nach mehrstündiger Ruhe in Winterberg ward der Rückweg durch das Orkethal und über Kloster Glindfeld nach Medebach angetreten, von wo wir auf unsern Leiterwagen abends 10 Uhr glücklich heimkehrten. Die Turnfahrt war vom herrlichsten Wetter begünstigt und verlief trotz der starken Anstrengungen, die der Marsch erforderte, ohne den geringsten Unfall und zur vollen Befriedigung aller Teilnehmer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom 6. bis 8. Juni unterzog Herr Provinzialschulrat Dr. Kaiser die Anstalt einer eingehenden Revision, deren Ergebnis im ganzen als ein recht erfreuliches bezeichnet werden konnte.

Die üblichen Probearbeiten wurden von den Primanern vom 24. bis 28. Juni geschrieben.

Die Sommerferien dauerten vom 6. Juli bis 5. August.

Der Reifeprüfung unterzogen sich im Herbste 2 Oberprimaner; am 18. September fand unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Prüfung statt. Beiden Prüflingen wurde das Reifezeugnis zuerkannt.

Die Herbstferien dauerten vom 29. September bis 14. Oktober. Nach den Ferien wurden 10 neue Schüler in die Anstalt aufgenommen.

Vom 11. bis 14. Dezember wurden von den Primanern die Probearbeiten geschrieben.

Die Weihnachsferien dauerten vom 23. Dezember bis 6. Januar.

Die Feier des Geburtstages Seiner Durchlaucht des Fürsten am 20. Januar ward in herkömmlicher Weise begangen. Auf einem für die erwachsenen Schüler veranstalteten Tanzvergnügen brachte der Direktor ein Hoch aus auf seine Durchlaucht den Fürsten und auf das Fürstliche Haus.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers am 27. Januar wurde durch einen Redeakt in der Aula des Gymnasiums gefeiert, wobei Oberlehrer Wende die Festrede hielt über die Fortschritte des Staats- und Volkslebens im neuen deutschen Reiche.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde vom 3. bis 7. Februar vorgenommen.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Dr. Kaiser am 15. Februar statt. Von acht Abiturienten konnte sieben das Reifezeugnis zuerkannt werden.

Aufgaben für die schriftliche Prüfung. Deutscher Aufsatz: Welche Umstände führen im „König Ödipus" von Sophokles zur Katastrophe? — Griechisch: Xen. Hell. VI, 5, 33—36. — Französisch: Aus Mme. de Staël: Considérations sur les principaux Evénements de la Révolution française. — Hebräisch: 1 Sam. XXIII, v. 1—4 incl. — Mathematik: 1) Jemand kauft ein in der Nähe einer sich rasch vergrößernden Stadt gelegenes Feld für a Mark, das sich durch seinen Ertrag zu p % verzinst. Wenn nun der Besitzer diesen Betrag selbst wieder zu p_1 % auf Zinsen stellt und annimmt, daß er nach n Jahren das Grundstück zu m fachen Betrag seines Einkaufspreises verkaufen kann: zu wieviel Prozent hätte sich dann sein Kapital verzinst? a 10 000 M., $p = 6$, $p_1 = 3{,}5$, $n = 15$, $m = 10$. 2) Ein Sehnenviereck zu berechnen aus $a + b = s$, e, f (Diagonalen), $\alpha^1 - \beta^1 = \tau$ (Winkel zwischen Seiten und Diagonalen, die a und b gegenüber liegen.) $s = 25{,}3$ cm, $e = 18{,}7$ cm, $f = 18{,}2$ cm, $\tau = 28^0\ 5'$. 3) Ein Dreieck zu konstruieren aus h_c, t_c, Winkel $(a\ t_a) = \varphi$. 4) Es werde in eine Kugel ein gerader Kegel beschrieben, dessen Höhe größer als der Grundradius ist und dessen Grundfläche den zu ihr senkrechten Durchmesser so teilt, daß Kegelspitze und Mitte der Grundfläche einerseits, Kugelmitte und anderer Endpunkt des Durchmessers andererseits harmonische Punktpaare sind. Dieser Kegel ist gleich dem Volumen eines gleichseitigen Kegels mit der Höhe $h = 20$ cm. Wie groß ist die Oberfläche der Kugel und die kleinere Kalotte?

Der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern war während des verflossenen Schuljahres im ganzen ein günstiger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1901/1902.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	10	14	13	21	22	21	9	10	7	127
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1900/01. . .	8	—	2	—	2	4	2	—	—	18
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	10	7	18	14	5	9	6	—	78
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	2	7	6	6	6	1	5	36
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/1902. . . .	12	17	10	39	22	14	17	8	6	145
5. Zugang im Sommersemester .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester .	2	—	3	12	—	—	—	—	—	17
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	2	1	2	2	—	—	1	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	12	17	9	28	24	16	18	8	8	140
9. Zugang im Wintersemester .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester .	1	1	—	—	—	1	—	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1902	11	17	9	28	24	15	18	8	8	138
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1902	19,2	19,3	17,7	16,7	15,2	14,1	13,2	12,1	10,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Auswärtige. Preuß.	Auswärtige. Wald.	Ausländer
1. Im Anfang des Sommersemesters 1901	132	2	—	11	41	71	32	1
2. Im Anfang des Wintersemesters . .	130	1	—	9	43	69	26	2
3. Am 1. Februar 1902.	128	1	—	9	42	67	26	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1901 7 Schüler; Herbst 1901: 10; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen 7 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Abiturienten.

Folgende Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife.

Lfde. Nr.	Name.	Ruf-Vorname	Geburts-Ort	Geburts-Tag	Alter. J.	Bekenntnis.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Eintrittsklasse.	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in der Prima	Gewählter Beruf.
				Herbst 1901.								
1	v. Wintzingerode	Ferdinand Lewin	Stollberg	16. Spt. 1881	20	ev.	Fürstl. Kabinets-Rat	Arolsen	III¹	6½	2½	Offizierstand
2	Wittmer	Max	Hünighausen b. Arolsen	19. Okt. 1881	20	ev.	Domänenpächter u. Oberamtmann	Hünighausen	III²	7½	2½	Rechtswissenschaft
				Ostern 1902.								
1	Walther	August	Harle Rgbz. Cassel	19. April 1883	19	ev.	Pfarrer	Harle	II¹	3	2	Theologie
2	Kruhöffer	Karl	Cassel	23. April 1884	18	ev.	Postmeister	Corbach	V	7¼	2	Mathematik u. Naturwissenschaft
3	Küthe	Friedrich	Hemmighausen	18. März 1883	19	ev.	Bürgermeister	Hemmighausen	III²	6	2	Steuerfach
4	Kruhöffer	Hermann	Cassel	6. Mai 1882	20	ev.	Postmeister	Corbach	III²	7¼	2	Forstfach
5	Meyer	Wilhelm	Vöhl	28. Juni 1883	18¾	ev.	vormals Sparkassenrechner	Vöhl	VI	9	2	Theologie
6	Stripecke	Werner	Gellershausen Kr. d. Eder	23. Aug. 1881	20⅔	ev.	Oberförster †	Gellershausen	VI	10	2	Forstfach
7	Henze	Hermann	Niederelsungen Kr. Wolfhagen	15. Juni 1882	19¾	ev.	Pfarrer	Kirchhain	I²	1	1	Medizin

D. Verzeichnis der Schüler.

(Die einheimischen sind mit * bezeichnet.)

Prima.

1.

1) Walther, August, Harle
2) *Kruhöffer, Karl
3) Küthe, Friedrich, Hemmighausen
4) *Kruhöffer, Hermann
5) Meyer, Wilhelm, Vöhl
6) *Schierholz, Gustav
7) *Stripecke, Werner
8) Henze, Hermann, Kirchhain

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

9) *Curtze, Erich
10) Grebe, Wilhelm, Helmscheid
11) Wissemann, Wilhelm, Hofgeismar

2.

12) *Stripecke, Karl
13) Stöcker, Otto, Kirchberg
14) *Frese, Karl
15) Landgrebe, Karl, Cassel
16) von Bock und Polach, Kurt, Mühlheim a. R.
17) Schmidt, Heinrich, Frankenberg
18) Erlemann, Fritz, Adorf
19) Niemeyer, Adolf, Beberbeck
20) *Richter, Wilhelm
21) von Steiger, Hans, Buenos Ayres (Argentinien)
22) Hartmann, Ludwig, Homberg
23) *Theobald, Gustav
24) Sauer, Karl, Berleburg
25) Reinking, Hermann, Warburg
26) Herrmann, Karl, Marburg
27) Husemeyer, Richard, Hamm
28) Bruns, Otto, Bremerhaven

Obersekunda

1) Stracke, Albert, Arolsen
2) *Markhoff, Sally
3) Pflücker, Ferdinand, Wildungen
4) Schüttler, Friedrich, Welleringhausen
5) Schmincke, Bernhard, Wolfhagen
6) *Nolte, Karl
7) Langhoff, Wilhelm, Aplerbeck
8) Reinhard, Wilhelm, Homberg
9) *Rappe, Ernst

Untersekunda.

1) Böhmeke, Christian, Rhena
2) Wagner, Georg, Altenhasungen
3) Kahler, Karl, Frankenberg
4) Stehl, Eduard, Asel, Kr. Frankenberg
5) Friedrich, Kurt, Waldeck, Kr. der Eder
6) Biskamp, Elard, Lichtenau
7) Altmüller, Julius, Geismar, Kreis Fritzlar
8) Sälzer, Heinrich, Rhena
9) Poth, Ernst, Drostfeld b. Dormund
10) Schloms, Friedrich, Arolsen
11) Pohlmann, Heinrich, Adorf
12) *Müller, Walter
13) Jäger, Karl, Meineringhausen
14) Lotze, Wilhelm, Halle
15) Rauch, Konrad, Heskem bei Marburg
16) *Nelle, Karl
17) *Wiskemann, Wilhelm
18) Emde, Friedrich, Rhena
19) Klotzsch, Gustav, Berlin
20) Beß, Bernhard, Escheberg, Kr. Wolfhagen
21) v. Buttlar, Waldemar, Elberberg, Kreis Wolfhagen
22) Dyckerhoff, Julius, Hagen
23) *Hartwig, Fritz
24) Pfarrius, Karl, Dodenau, Kr. Biedenkopf
25) Jakobi, Richard, Wiesbaden
26) Fahrig, Ernst, Gemünden, Kr. Frankenb.
27) Jung, Ernst, Kirchhain bei Marburg
28) Fahrig, Udo, Gemünden, Kr. Frankenb.

Obertertia.

1) Hecker, Adorf, Marienhagen
2) Haas, Gustav, Bromskirchen
3) *Kugelmann, Max
4) Müller, Burchhard, Arolsen
5) Stracke, Hermann, Arolsen
6) *Löwenstern, Julius
7) Todenhöfer, Ludwig, Wolfhagen
8) Wiemer, Otto, Hohenlimburg
9) *Brand, Karl
10) *Müller, Gustav
11) *Koch, Friedrich
12) *Katz, Theodor
13) Dümmler, Otto, Mülhausen i. E.
14) Koch, Jakob, Bromskirchen
15) Hecker, Emil, Marienhagen
16) Kesper, Hermann, Willingen
17) Volke, Karl, Bad Wildungen
18) Klepper, Karl, Melsungen
19) Braun, Emil, Sand
20) Engelhardt, Wilhelm, Wolfhagen
21) v. Buttlar, Hugo, Elberberg
22) Fasold, Emil, Wolfhagen
23) Volkwein, Karl, Haueda
24) *Blume, Ernst

Untertertia.

1) *Wende, Alexander
2) Gundelach, August, Oberkaufungen
3) Rocholl, Kurt, Cassel
4) Salm, Karl, Meineringhausen
5) Schäfer, Fritz, Röddenau
6) Lotze, Otto, Veckerhagen
7) Danz, Fritz, Hemfurth
8) *Müller, Wilhelm
9) Ulrich, Adolf, Höringhausen
10) Müssemeyer, Paul, Landau
11) Ewering, Ludwig, Zierenberg
12) Klöpper, Bernhard, Niederelsungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13) Mehrgardt, Fritz, Zierenberg
14) Volkwein, Karl, Ehringen
15) *Koch, Wilhelm

Quarta.

1) Happe, Fritz, Adorf
2) *Koch, Alexander
3) Blum, Louis, Vöhl
4) von Buttlar, Feodor, Elberberg
5) Norgall, Hans, Kirchlotheim
6) Brendel, Eginhard, Kirchlotheim
7) *Markhoff, Richard
8) Beß, Fritz, Escheberg
9) Heldmann, Ernst, Obernburg
10) Brützel, Karl, Sachsenhausen
11) Gatterdam, Wilhelm, Frankenberg
12) Richter, Paul, Martenberg b. Adorf
13) Brunotte, August, Goddelsheim
14) Reins, Gustav, Betzigerode
15) *Appelhans, Heinrich
16) *Frese, Karl
17) Vetter, Paul, Marienhagen
18) *Volke, Hermann

Quinta.

1) Weidemann, Fritz, Flechtdorf
2) *Vesper, Heinrich
3) *Meier, Ernst
4) *Volke, Friedrich
5) *Röhr, Richard
6) *Theobald, Adolf
7) *Blume, Walter
8) *Mosheim, Walther

Sexta.

1) Velte, Karl, Herzhausen
2) Köhler, Wolrad, Landau
3) Heitefuß, Johannes, Külte
4) *Mosheim, Ludwig
5) *Katz, Theodor
6) Kroeschell, Arthur, Hochheim a. M.
7) *Meier, Gustav
8) *Appelhans, Konstantin

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

1) Fortsetzung von: Leimbach, die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart; Grimm, Wörterbuch; Bibliothek deutscher Geschichte; Rethwisch, Jahresberichte; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Thesaurus linguae Latinae; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands.

2. Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Blätter für höheres Schulwesen; Gymnasium; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; v. Sybels Historische Zeitschrift; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Pädagogisches Archiv; Zeitschrift für Schulgeographie; Fürstlich Waldeckisches Regierungsblatt; Deutsche Zeitschrift für ausländisches Schulwesen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik; Monatsschrift für höhere Schulen; Preußische Jahrbücher.

3) Pfennigsdorf, Praktisches Christentum im Rahmen des kleinen Katechismus Luthers; Heick, Friedrich I; Weinhold, Physikalische Demonstrationen; Lienhard, die Schildbürger; Sermonen des Q. Horatius Flaccus, deutsch von Bardt; Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen; Evers, deutsche Sprach- und Litteraturgeschichte im Abriß; Schrader, Aus dem Wundergarten der deutschen Sprache; Waag, Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes; Frenkel, die Lehre vom Skelet des Menschen; v. Neumayer, Auf zum Südpol!; Erdmann, die Bedeutung des Wortes; Körners Zriny, herausgegeben von Henniges. Text und Erläuterungen; v. Wilamowitz-Moellendorf, Reden und Vorträge; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehr-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13) Mehrgardt,
14) Volkwein, K
15) *Koch, Wilh

1) Happe, Fritz
2) *Koch, Alexo
3) Blum, Louis
4) von Buttlar,
5) Norgall, Ha
6) Brendel, Egi
7) *Markhoff,
8) Beß, Fritz,
9) Heldmann,
10) Brützel, Kar
11) Gatterdam,
12) Richter, Pau
13) Brunotte, A
14) Reins, Gust
15) *Appelhans,
16) *Frese, Karl
17) Vetter, Paul
18) *Volke, Hern

Quinta.

idemann, Fritz, Flechtdorf
esper, Heinrich
leier, Ernst
olke, Friedrich
öhr, Richard
heobald, Adolf
lume, Walter
osheim, Walther

Sexta.

lte, Karl, Herzhausen
hler, Wolrad, Landau
tefuß, Johannes, Külte
osheim, Ludwig
tz, Theodor
eschell, Arthur, Hochheim a. M.
leier, Gustav
ppelhans, Konstantin

Lehrmittel.

Bibliothek n angeschafft:

1) Fortsetzun der Neuzeit und Gegenwart; Grimm, Wörterbuch; Bib hresberichte; Fries und Menge, Lehrproben und Lehr Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen

2. Zeitschrift ichtsverwaltung in Preußen; Blätter für höheres Sch Gymnasialwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterri ske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen U ft für Schulgeographie; Fürstlich Waldeckisches Regieru disches Schulwesen; Neue Jahrbücher für das klassisch eratur und für Pädagogik; Monatsschrift für höhere

3) Pfennigs en des kleinen Katechismus Luthers; Heick, Friedrich n; Lienhard, die Schildbürger; Sermonen des Q. H pläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preu urgeschichte im Abriß; Schrader, Aus dem Wundergart tungsentwicklung unseres Wortschatzes; Frenkel, die Lehr r, Auf zum Südpol!; Erdmann, die Bedeutung des W Henniges. Text und Erläuterungen; v. Wilamowitz-M Verzeichnis der an den höheren Lehr-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anstalten Preußens eingeführten Schulbücher; Simmel, Philosophie des Geldes; Strümpfel, Was jedermann heute von der Mission wissen muß; Schrader, der Bilderschmuck der deutschen Sprache in Tausenden volkstümlicher Redensarten; die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, in deutscher Bearbeitung herausgegeben von Pertz, Grimm, Lachmann, Ranke, Ritter, fortgesetzt von Wattenbach, 90 Bände; Hanncke, Erdkundliche Aufsätze für die oberen Klassen höherer Lehranstalten; Storm, Sämmtliche Werke; v. Wildenbruch, das edle Blut; Kinderthränen; Unter der Geißel; Alexis, Isegrimm; Mosengel, deutsche Aufsätze für die Mittelstufe höherer Lehranstalten; Liman, Fürst Bismarck nach seiner Entlassung; Anhang zu Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, Band I und II; Lamprecht, deutsche Geschichte, 1. Ergänzungsband; v. Wilamowitz-Moellendorf, Griechisches Lesebuch.

4) Für die Klassenbibliotheken: der II: Dickens, David Copperfield; Dombey und Sohn; Frommel, Aus goldenen Jugendtagen; O Straßburg, du wunderschöne Stadt; Henkel, Aus dem Burenkriege. Erlebnisse und Beobachtungen eines deutschen Mitkämpfers; der III: Lohmeyer, Auf weiter Fahrt; Höcker, Im Zeichen des Bären; Beta, das Buch von unsern Kolonien; Klaußmann, das Vermächtnis des Oheims; Kypke, Ernstes und Heiteres aus dem Burenlande und -kriege; der IV: Spyri, die Stauffermühle; Brandstädter, Jugendzeit; der V und VI: Mercator, Fux und Mux; Horn, der Herr ist mein Schild; Glaubrecht, die Heimkehr.

Geschenkt wurden: vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Knopf, die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung; vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Die Laufbahnen in der Kaiserlichen Marine; von Frau Hauptmann Barkow in Arolsen: Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten, 36 Bände; von der Verlagsbuchhandlung Stilke in Berlin: Preußische Jahrbücher 1893—1901.

Den Gebern sei hiermit bestens gedankt!

Physikalisches Kabinet. Ein großer Elektromagnet mit Zubehör, ein Wasserzersetzungsapparat, eine Tangentenbussole, Spiegel-Galvanometer App. zum Entzünden von Äther durch den el. Funken; schiefe Ebene nach Weinhold; Apparat für Reflexion des Lichtes, für Lichtbrechung; ein Papin'scher Topf. Zwei Stimmgabeln mit Resonanzboden. Ein chemisches Thermometer und ein Piknometer. Die Glassachen wurden ergänzt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Von den Zinsen der Strubeschen Stiftung und des Waldeckschen Legates kamen im Januar 1902 zur Verteilung 99 Mk., von den Zinsen der Jubiläumsstiftung 240 Mk., von den Zinsen der von Bunsenschen Stiftung 101 Mk. Aus den Zinsen der Stiftung „Simson und Rebecka Wittgenstein" wurden 400 Mk. zu Unterstützungen verwandt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Bestimmungen über Aufnahmeprüfung und Versetzungen siehe oben unter II. die Verfügung vom 8. August und vom 9. November 1901.

Das **neue Schuljahr beginnt Montag den 7. April Morgens 8 Uhr** mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler. Anmeldungen werden unter Vorlegung des Geburts- und Impf- bezw. Revaccinationsscheines, sowie des letzten Schulzeugnisses (ordnungsmäßigen Abgangszeugnisses) bis zum 1. April erbeten. **Die Wahl der Wohnungen und Pensionen unterliegt der Genehmigung des Direktors.**

Abmeldungen müssen stets **vor Beginn des neuen Quartals** erfolgen, widrigenfalls auch für dieses das Schulgeld zu entrichten ist. Übrigens kann nach §. 33. der Schulordnung der Austritt aus der Anstalt ohne besondere Gründe nur am Ende eines Halbjahrs stattfinden.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 120 Mark.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Schüler der drei untern Klassen auf Erlaß des Schulgeldes **nicht** rechnen dürfen, und daß auch bei Schülern der übrigen Klassen **wissenschaftliche Tüchtigkeit** und **gute Leistungen** neben dem Nachweise der Bedürftigkeit die unerläßlichen Voraussetzungen zur Befreiung vom Schulgelde bilden.

Die Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums soll in der Regel **nicht vor vollendetem neunten Lebensjahr** erfolgen. An Vorkenntnissen wird verlangt: 1) Fertigkeit in deutlichem, sinngemäßem Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; 2) die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler niederzuschreiben und eine kurze Erzählung mündlich wiederzugeben; 3) praktische Geläufigkeit in den 4 Spezies mit unbekannten ganzen Zahlen; 4) einige Kenntnis biblischer Geschichten.

Der Gymnasialdirektor:
Dr. August Wiskemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf